

PodC JLL Episode 388

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 388: Der Berg der Verklärung – Teil 2 (Markus 9,4-6; Lukas 9,30-32)

Jesus ist auf dem Berg der Verklärung. Er betet und während er betet fängt sein Gesicht an zu strahlen und seine Kleidung beginnt zu leuchten. Ein Vorgeschmack auf die Parusie, auf sein zweites Wiederkommen in Macht und Herrlichkeit.

Was passiert als Nächstes?

Markus 9,4: Und es erschien ihnen Elia mit Mose, und sie unterredeten sich mit Jesus.

Die Nüchternheit der Bibel ist immer wieder klasse! Aus dem Nichts erscheinen Elia und Mose. Und sie unterhalten sich mit Jesus.

Frage: Warum? Ist das ein Zeichen für die Jünger? Ich denke persönlich nein. Die sind, wie wir gleich sehen werden von der Situation eh überfordert und dazu noch völlig verschlafen. Mose und Elia kommen wegen Jesus.

Lukas 9,30-31: Und siehe, zwei Männer redeten mit ihm, es waren Mose und Elia. 31 Diese erschienen in Herrlichkeit und besprachen seinen Ausgang, den er in Jerusalem erfüllen sollte.

Halten wir kurz fest. Es gibt keine Reinkarnation! Die Seele von Mose und Elia ist nicht weitergewandert.

Wenn hier steht, dass die Beiden *in Herrlichkeit* erscheinen, dann will das wahrscheinlich andeuten, dass auch sie strahlten. Warum können die Toten erscheinen? Ganz einfach, weil sie nicht weg sind. Der Tod ist nicht das Aus der Existenz. Mose und Elia haben noch keinen Auferstehungsleib, aber sie sind als Person existent.

Warum kommen gerade Mose und Elia? Natürlich, weil es sich bei den Beiden um herausragende Figuren des Alten Testaments handelt. Aber da ist noch mehr. Ihr Dienst und Leben spiegelt etwas vom Dienst und Leben des Messias wider.

Elia ist der Reformator, sein Dienst steht für prophetische Vollmacht, für ein starkes Auftreten gegen den Unglauben der Eliten, für Wunder und Zeichen, für Einsamkeit und Leiden. Am Ende seines Dienstes steht dann eine Himmelfahrt.

Mose ist der Gesetzgeber, sein Dienst steht für Befreiung und Erlösung, er ist der Mittler zwischen Gott und Menschen, neben Zeichen und Wundern steht bei ihm Lehre und Weisheit im Vordergrund.

Mose und Elia erscheinen also, *in Herrlichkeit*, und was tun sie?

Lukas 9,31: Diese erschienen in Herrlichkeit und besprachen seinen Ausgang, den er in Jerusalem erfüllen sollte.

Sie sprechen mit Jesus über die Zeit, die vor ihm liegt. Die Zeit des Leidens, der Verwerfung, der Ermordung und Auferstehung. Wenn sie mit ihm über *seinen Ausgang*, wörtlich seinen Exodus, reden, dann sprechen sie mit ihm über sein Sterben in Jerusalem. Es ist nicht ungewöhnlich für griechisch sprechende Juden, den Tod als Exodus, als Auszug zu bezeichnen. So heißt es in der apokryphen Schrift *Weisheit Salomos* über die Menschen:

Weisheit Salomos 7,5.6 (vgl. 3,2): Denn selbst ein König hatte niemals einen andern Anfang seines Lebens, 6 sondern alle haben denselben Eingang in das Leben und auch den gleichen Ausgang. (= Exodus)

Ausgang, Exodus ist also eine Beschreibung für den Tod.

So, Mose und Elia sind gekommen, um sich mit Jesus über sein Sterben in Jerusalem zu unterhalten. Aber warum? Leider steht das nicht da, aber der beste Grund, der mir einfällt, ist dieser: Jeder Mensch braucht Menschen, die ihn verstehen und die ihn ermutigen. Genau das ist es ja, was Jesus bei seinen Jüngern nicht findet. Wenn es darum geht, sich auf die Zeit in Jerusalem vorzubereiten, dann sind ihm seine engsten Freunde und Anhänger keine große Hilfe. Allen voran Petrus verstehen sie nicht, wie das sein kann, dass er so selbstverständlich von seinem Tod reden kann.

Mose und Elia haben da viel mehr Erfahrung in punkto Ablehnung. Mose weiß, was es heißt, mit einem murrenden, ungläubigen Volk durch die Wüste zu ziehen, das ihn und seine Berufung und Gottes Güte immer wieder in Frage stellt. Und das nicht genug, dann wenden sich sogar Aaron und Mirjam, also sein eigener Bruder und seine eigene Schwester gegen ihn (vgl. 4Mose 12,1-16). Bei Elia ist das nicht besser. Wenn es um „allein gegen alle“ geht, hat Elia reichlich Erfahrung gesammelt. Ich sage nur Baalspriester oder Isebel. Und wenn es darum geht, die Last der Berufung bis an den Punkt absoluter Erschöpfung und Niedergeschlagenheit und Todessehnsucht zu erleiden... Elia kennt sich aus. Mose und Elia wissen, was es heißt, für Gott zu leben. Sie wissen, was es heißt, einen Weg für Gott allein zu gehen. Sie wissen wie es sich anfühlt, missverstanden und schlecht

gemacht zu werden. Sie wissen wie schnell die Begeisterung für ein Wunder in Verfolgung umschlagen kann; oder wie wichtig es ist, Gott allein zu suchen, weil da sowieso niemand ist, der dich versteht. Mose und Elia kennen sich aus und ich denke, das ist der Grund dafür, dass sie sich jetzt mit Jesus unterhalten. Sie unterhalten sich mit ihm, um ihn zu ermutigen.

Und wie wichtig das ist, also von anderen ermutigt zu werden, zeigt sich, wenn wir weiterlesen.

Lukas 9,32: Petrus aber und die mit ihm waren, waren beschwert vom Schlaf; als sie aber völlig aufgewacht waren, sahen sie seine Herrlichkeit und die zwei Männer, die bei ihm standen.

Das sind die Jünger. So wie wir sie kennen: Jesus betet und sie schlafen. Irgendwann wachen sie auf und sehen, was los ist. Jesus leuchtet und zwei Männer, auch *in Herrlichkeit*, also strahlend, stehen bei ihm. Was dann passiert können wir uns vorstellen. Sie hören zu und allmählich erfassen sie, mit wem sie es da zu tun haben. Mose und Elia. Und dann ist das Gespräch irgendwann vorbei. Mose und Elia verabschieden sich und Petrus macht einen seiner „genialen“ Vorschläge:

Markus 9,5: Und Petrus begann und sagte zu Jesus: Rabbi, es ist gut, dass wir hier sind; und wir wollen drei Hütten machen, dir eine und Mose eine und Elia eine.

Nett gemeint, aber am Ziel vorbei.

Markus 9,6: Er wusste nämlich nicht, was er sagen sollte, denn sie waren voller Furcht.

Soweit zum inneren Kern der Jünger. Petrus weiß nicht was er sagen soll, redet trotzdem und was ihn antreibt, ist Furcht. DAS sind die Jünger! Viel reden, wenig verstehen und die Hosen voll. Und weil der Vater im Himmel die Schwäche der Jünger kennt, deshalb ermutigt er den Sohn, durch Mose und Elia.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Denke doch darüber nach, für wen du eine optimale Ermutigung wärest. Wen kannst du wie sonst niemand in seinem Dienst unterstützen?

Das war es für heute.

Denke über deine Lieblingssünde nach und traue dich, ihr mit einer neuen, guten Gewohnheit entgegen zu treten.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN